

1989 ›Friedliche Revolution‹ 1990

im Auftrag der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.
Schliemannstr. 23
10437 Berlin



Schmargendorfer Straße 6
12159 Berlin

Telefon 030 8 83 99 88
Telefax 030 8 83 99 18
Internet www.steiner.ag

Die Zeichnungen, Skizzen, Fotos, Berechnungen
und Texte erstellten:

Thorsten Lappe
Darius Radowski
Dirk Wienöbst
Claus Klimek
Colin Steiner
Jürg Steiner

Mit Dank an Matthias Broda und Andreas Stadler von der
System 180 GmbH

Berlin, Wuppertal im September 2007

1989 ›Friedliche Revolution‹ 1990

im Auftrag der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.
Schliemannstr. 23
10437 Berlin

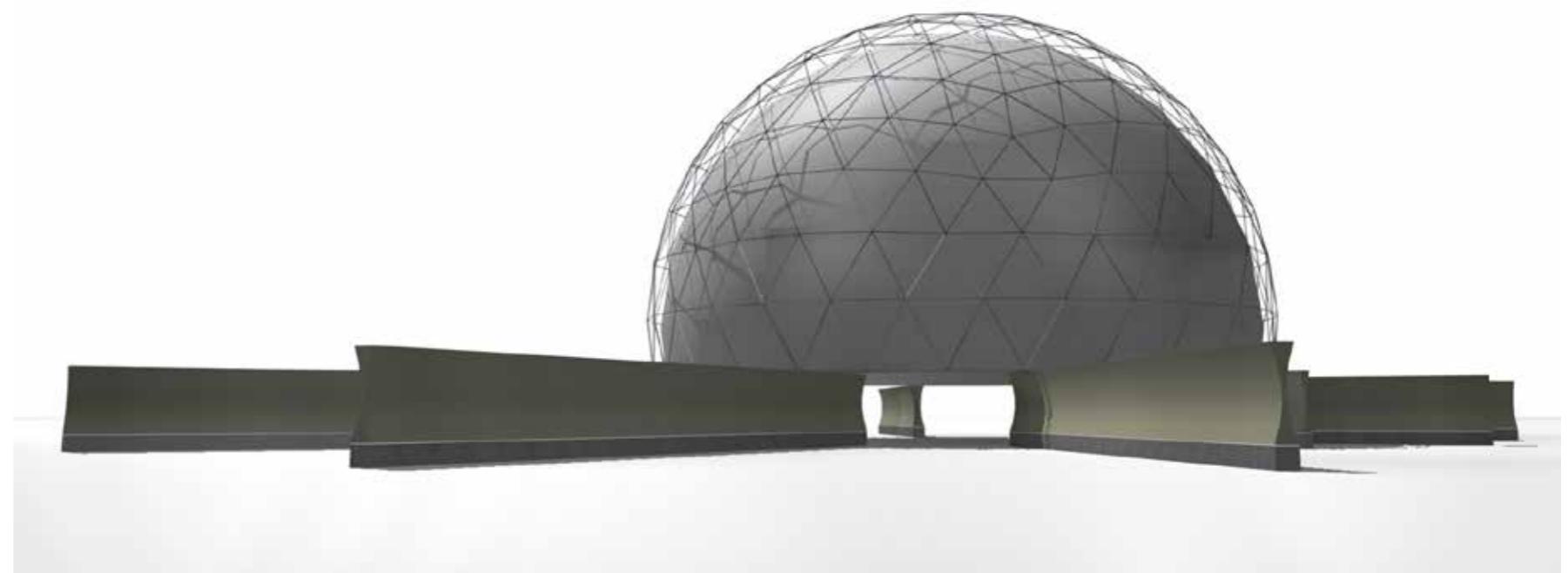
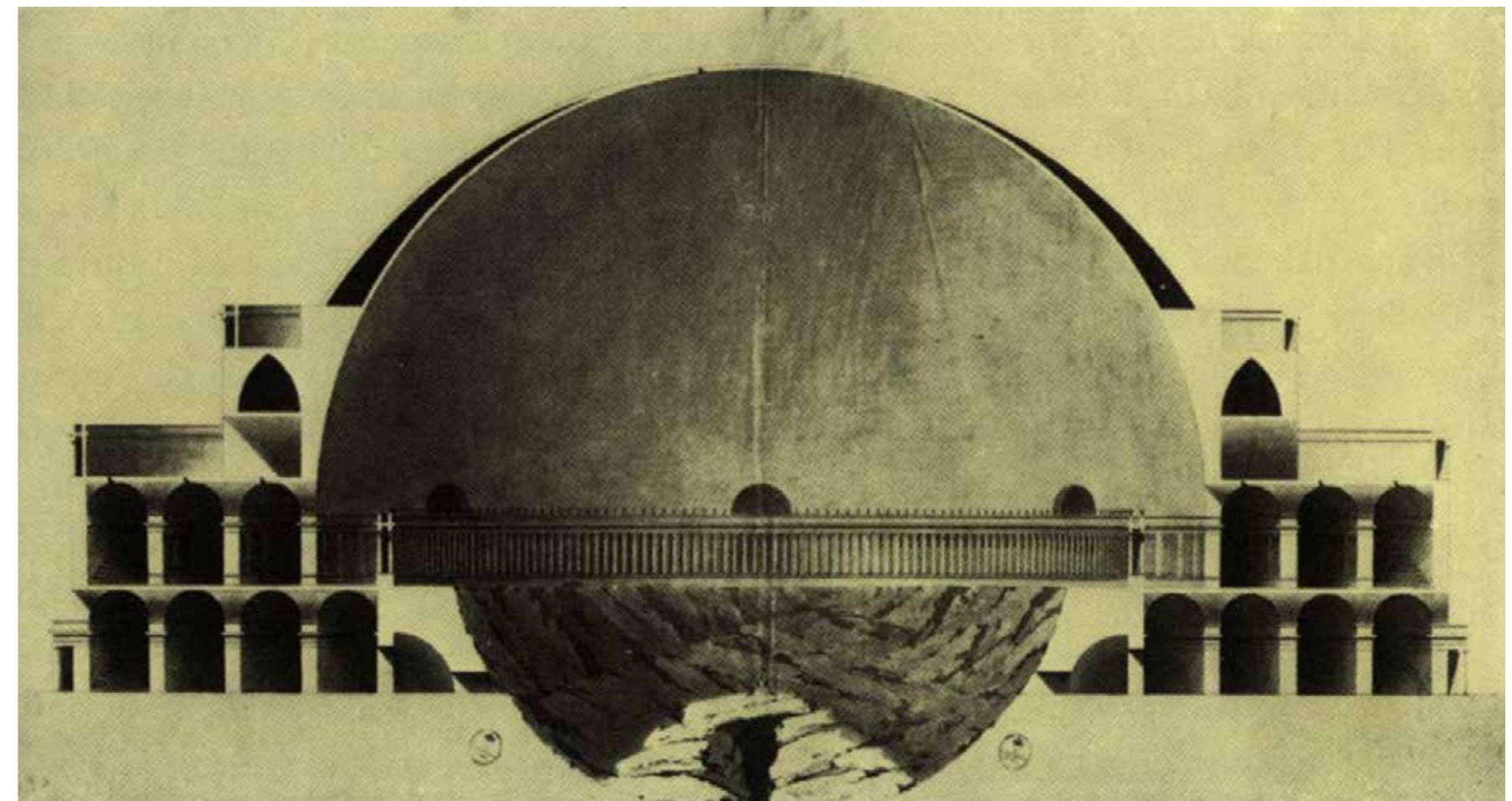
Vorbemerkung

Für 2009 – 20 Jahre nach der friedlichen Revolution der Bevölkerung der DDR – plant die Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. eine Ausstellung im Herzen Berlins. Die Beteiligten, die im öffentlichen Raum starke Erinnerungsbilder schufen, sollen im öffentlichen Raum die Gelegenheit haben, ihr geschichtsträchtiges Wirken nachzuvollziehen. Nichtbeteiligte werden gleichsam in die Ausstellung gesogen und haben je nach Zeit und Neigung die Möglichkeit ihre Erinnerungen aufzufrischen, zu vertiefen oder zu revidieren.

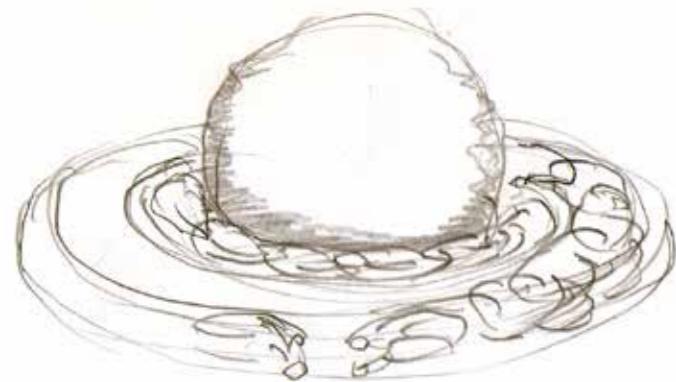
Ein starkes Zeichen

Der Ausstellung muss daran gelegen sein, ein Merkzeichen zu erzeugen. Die Ausstellung selbst muss Symbol werden, damit sie sich beim Publikum ins Gedächtnis nistet und Eingang in den redaktionellen Bereich der Medien findet. Angeregt durch das Projekt ›Tempel der Vernunft‹ von Etienne-Louis Boullée aus dem Jahr 1793/94 wählen wir die zentrale Kuppel mit umliegenden Raumkontinuum als Raumvorgabe für die Ausstellung. Die Kuppel wird dabei nicht nur Symbol sein, vielmehr formt das Innere der Kuppel eine riesige Projektionsfläche – mitten in der Stadt –, die auf zwölf unterschiedlich langen Ausstellungswänden so ruht, dass der inhaltliche Zusammenhang sich von selbst ergibt und die statischen Gegebenheiten keine Verankerung auf dem Platz erfordern.

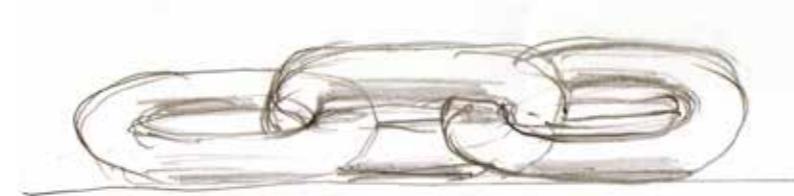
Etienne-Louis Boullée: Tempel der Natur oder der Vernunft, 1793/94
(Schnitt)
Lavierte Federzeichnung auf Papier, 48 x 91 cm. Gabinetto Disegni e
Stampe degli Uffizi, Firenze
aus Artikel: Etienne-Louis Boullée – 12. Februar 1728 bis 4. Februar
1799
in Harald Szeemann (Hg.): »Der Hang zum Gesamtkunstwerk«, Aarau
und Frankfurt am Main 1983, Seite 119



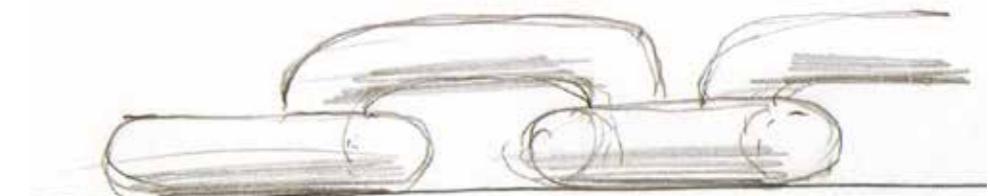
Ausstellungsvorschlag
1989 »Friedliche Revolution« 1990



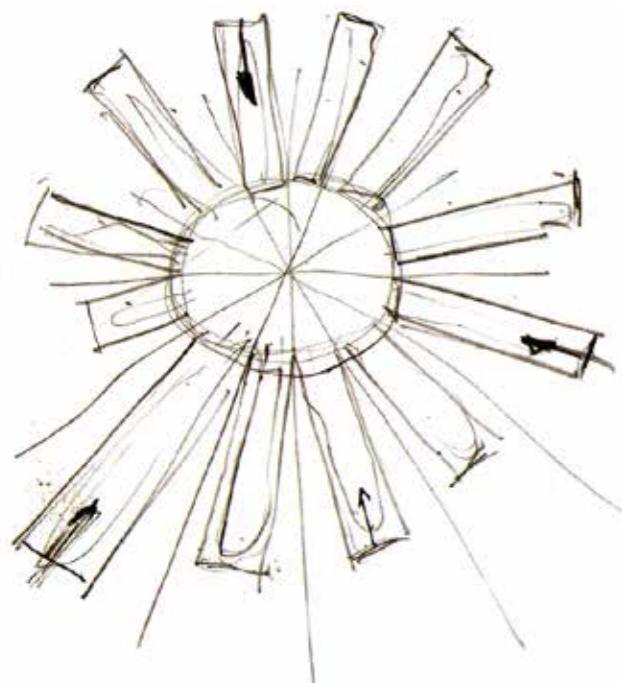
1. Erste Gedanken – Die Kuppel sprengt die Ketten



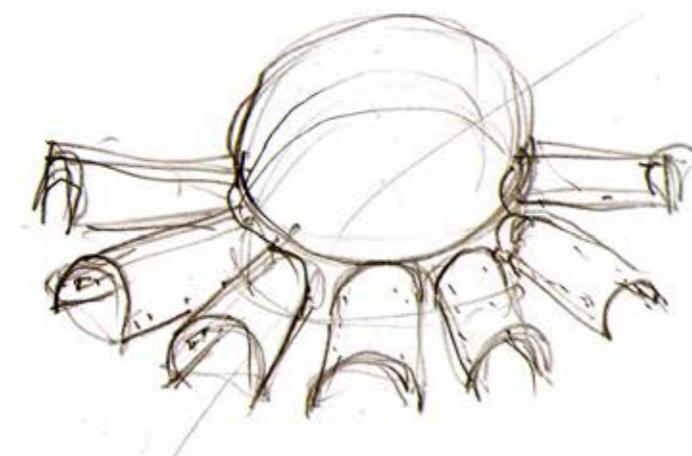
2. Kettenglieder als Ausstellungsfilade



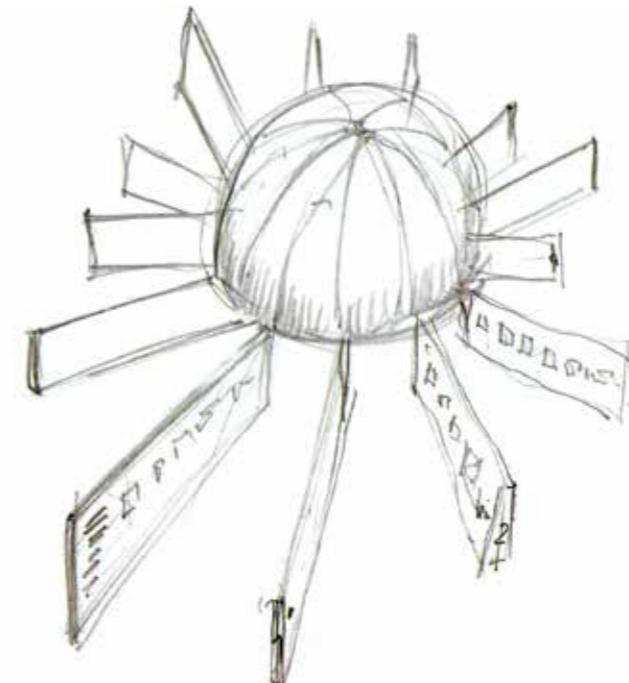
3. zu verschlossen und aufwändig – nicht barrierefrei



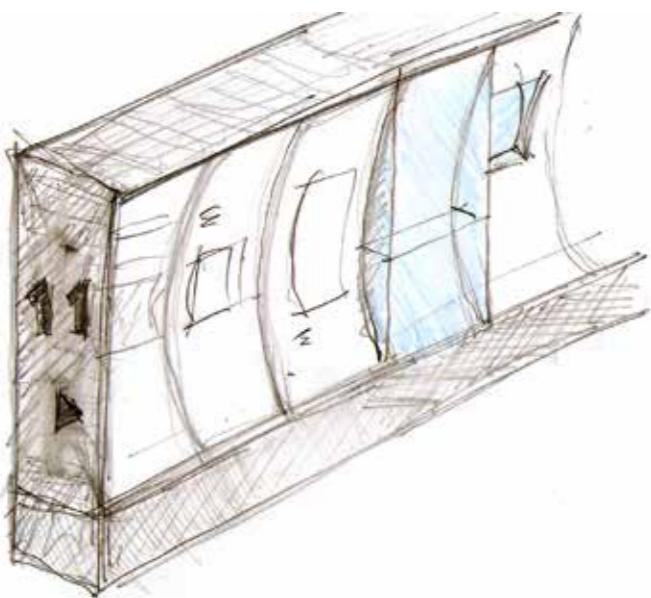
4. Strahlen zeigen zum Zentrum – oder von ihm weg



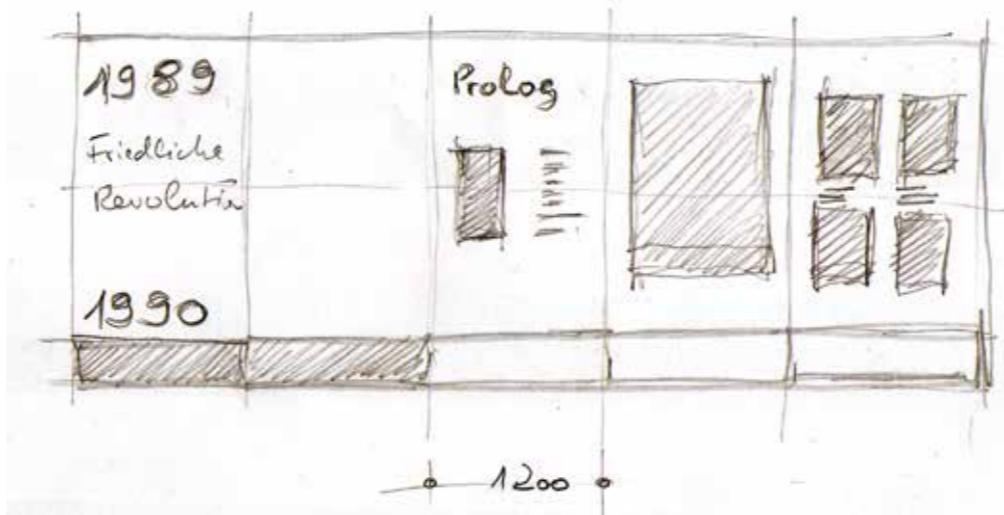
5. Tonnen förmige Ausstellungskabinette



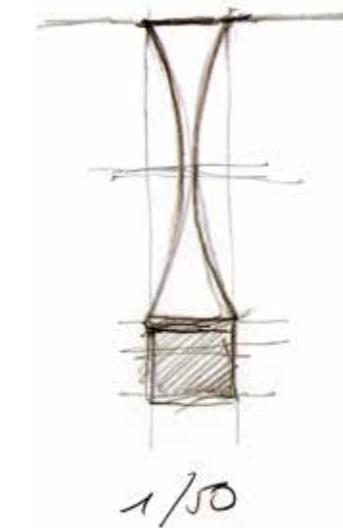
6. offener Grundriss: Ausstellungswände tragen die Kuppel



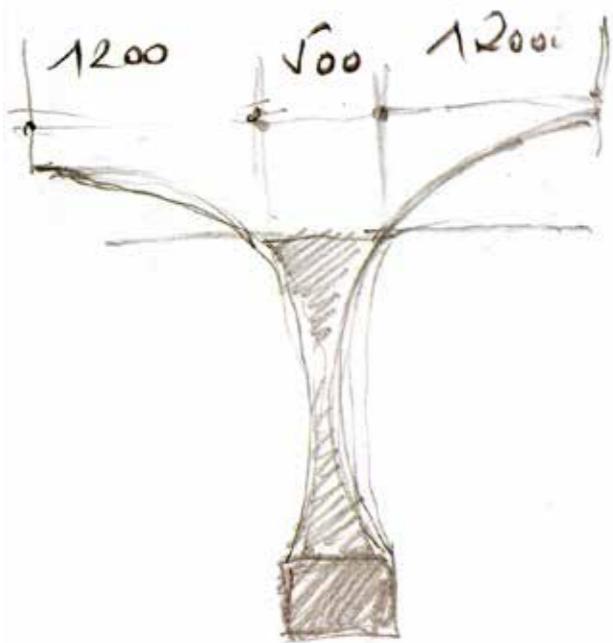
7. Jedes Kapitel beginnt außen an einem der zwölf Strahlen
Das Publikum begeht die Ausstellung in Leserichtung



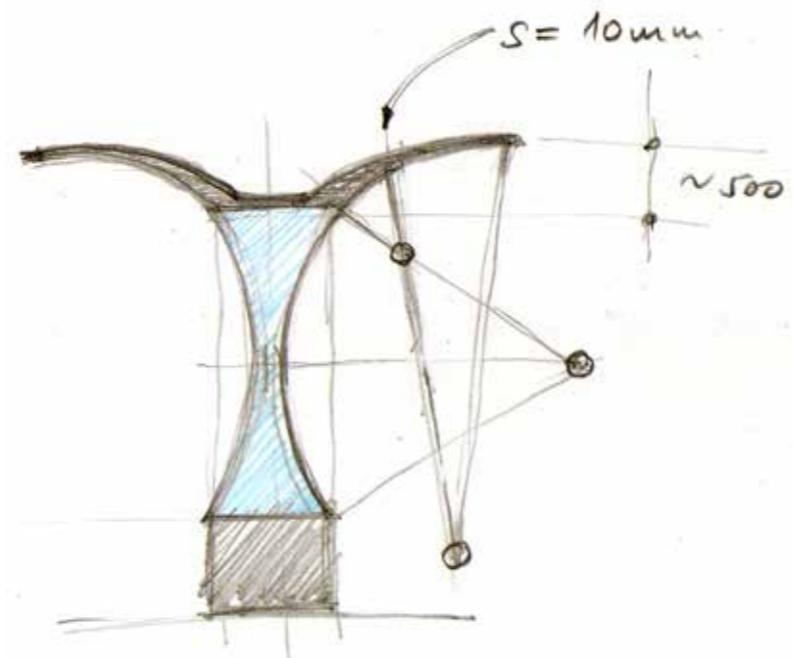
8. Die Tafeln leuchten von innen



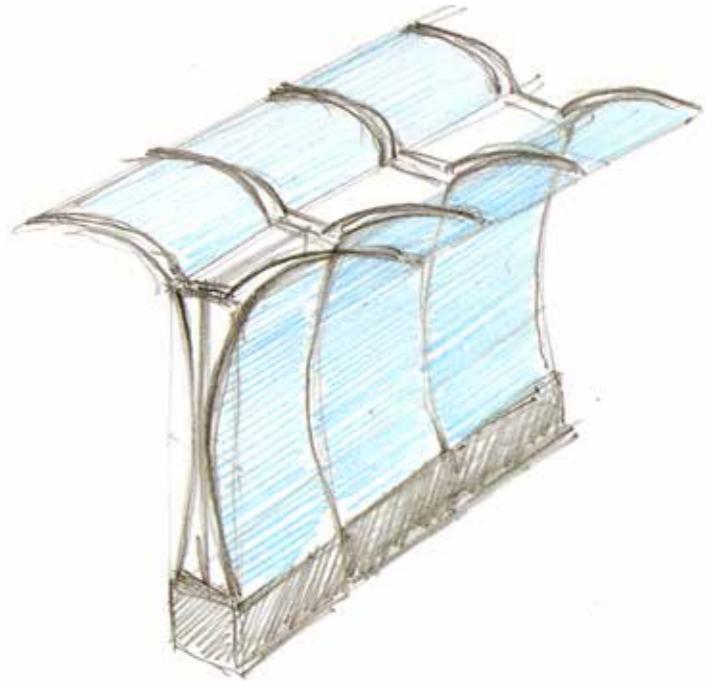
9. die konkave Form fokussiert die Informationen
auf das Publikum



10. Ein Regenschutz erhöht den Nutzungskomfort



11. Konstruktion des Regenschutzes als Korbbogen

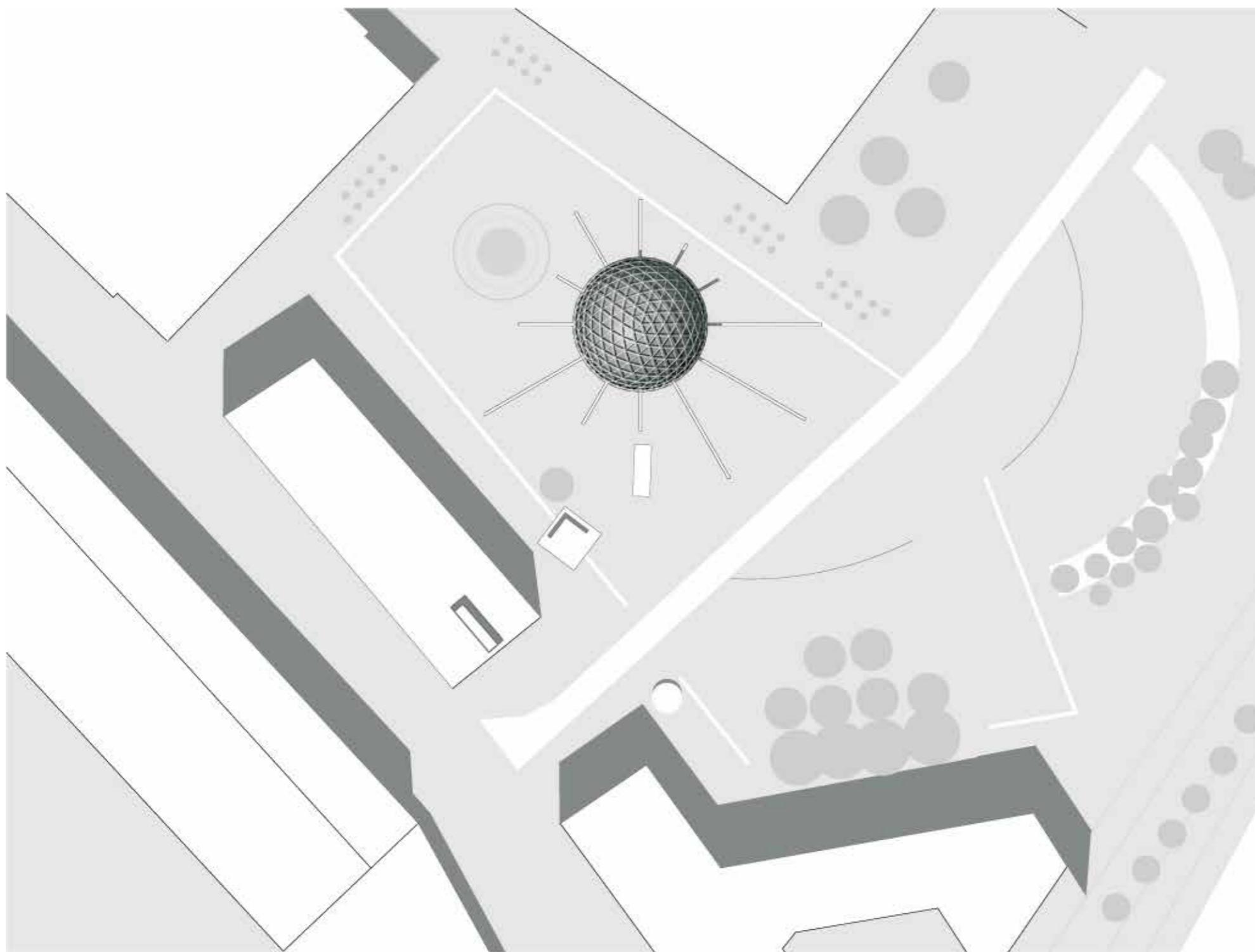


12. elegant und nutzungsoptimiert – besucherfreundlich

Lageplan

1/1000

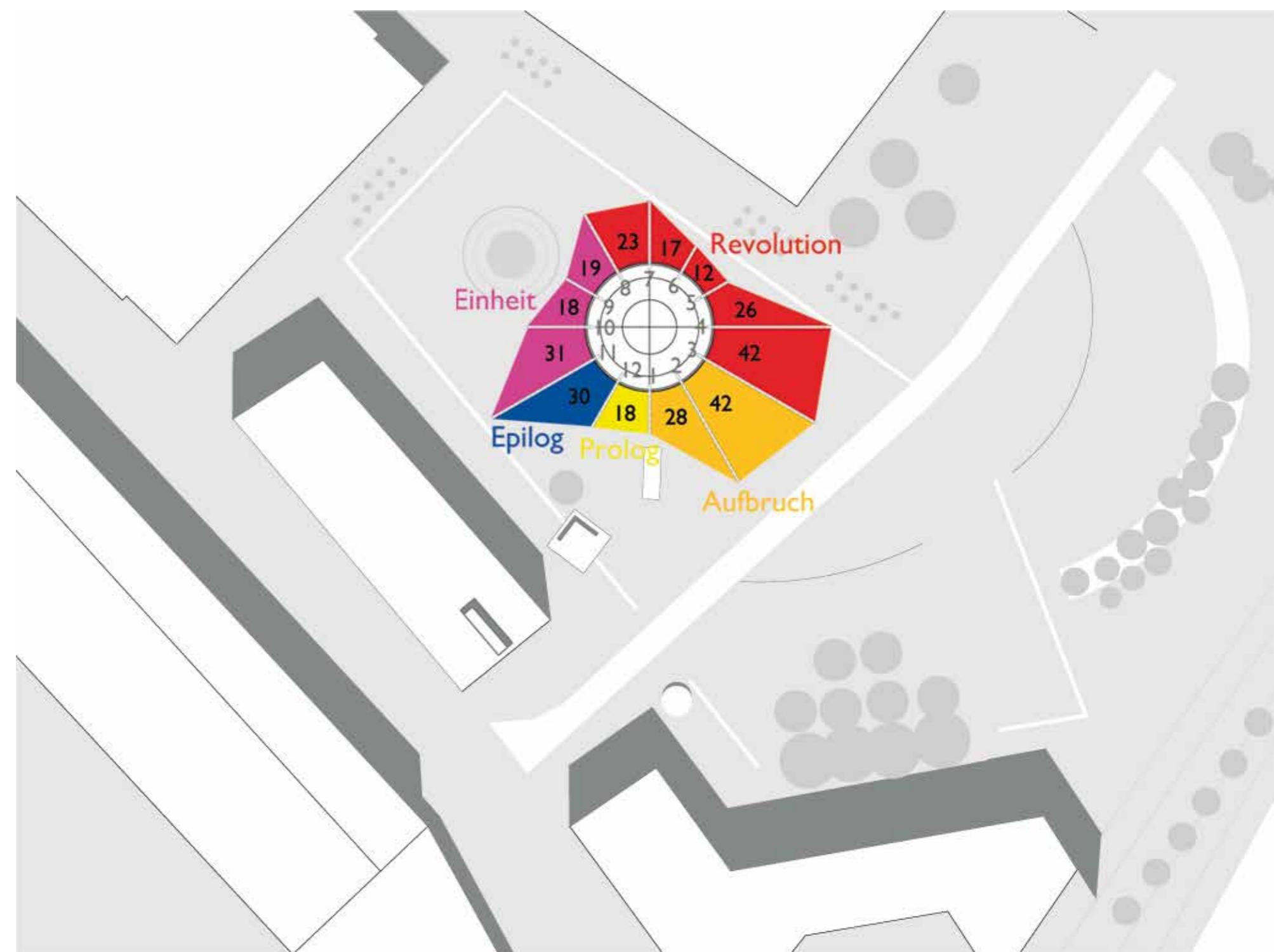
Vorliegender Entwurf ist auf den Alexanderplatz angepasst, ließe sich aber auch an anderen Orten verwirklichen. Die Strahlen der Ausstellungswände und die zentrale Kuppel passen gut auf den ausgedehnten Platz. Durch die Anordnung der Strahlen ist die Wegeführung auf dem Platz nicht eingeschränkt, vielmehr führen einige Wege direkt durch die Ausstellung, die sich dadurch unaufdringlich in die Publikumswege einpasst, ohne diese zu behindern.



Ausstellungsschema

1/1000

Die einzelnen Strahlen können unterschiedlich lang sein, je nach inhaltlichen Erfordernissen und stadträumlichen Gegebenheiten. Nebenstehendes Schema ist entsprechend der Auslobung erstellt worden, jedem der vorgegebenen 47 Kapitel stehen sechs Ausstellungsmodule zur Verfügung.

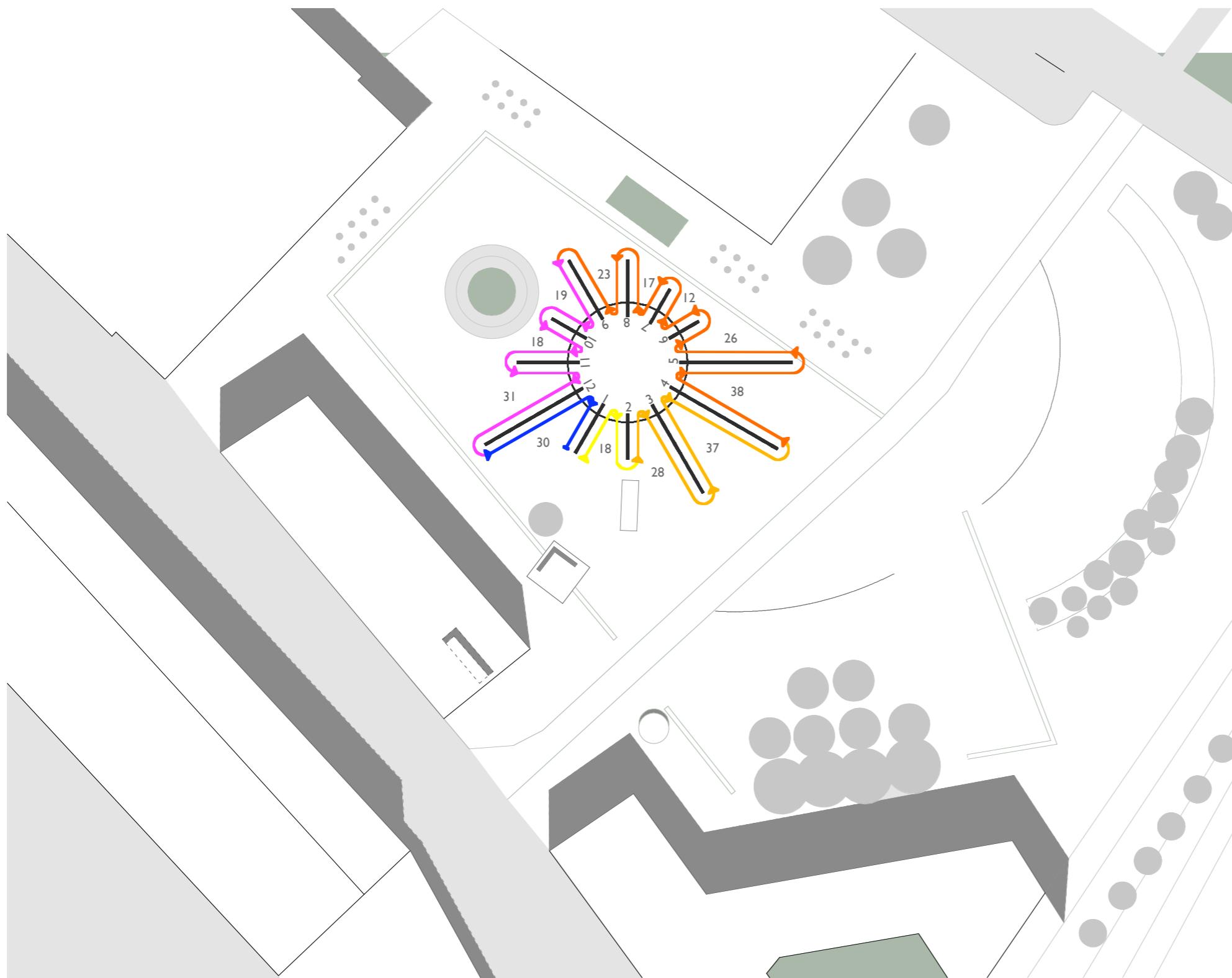


Grundriss mit Rundgang

M 1/1000

Die Ausstellungsstrahlen werden in Leserichtung von außen zum Zentrum hin besichtigt. Unter der Kuppel angelangt, ist der Weg zum nächsten Strahl nicht weit, der dann von innen nach außen begangen wird.

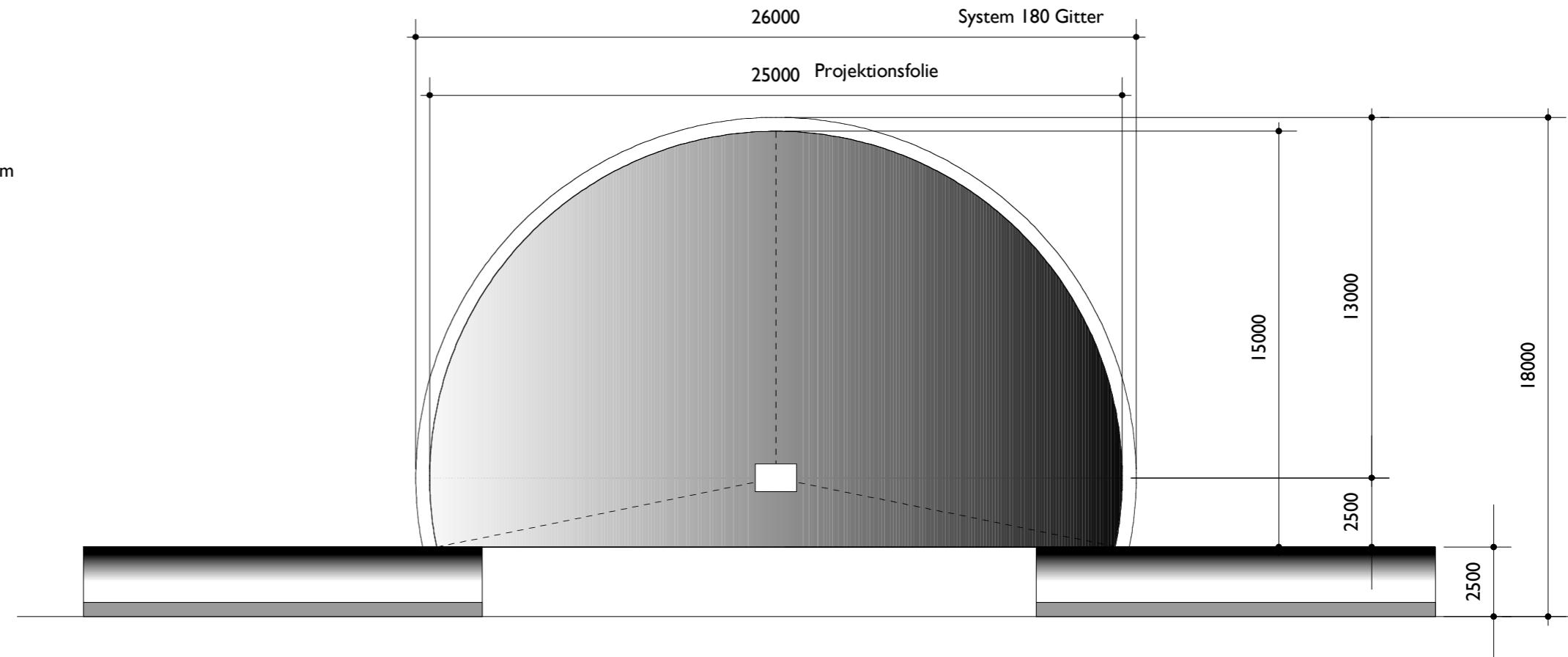
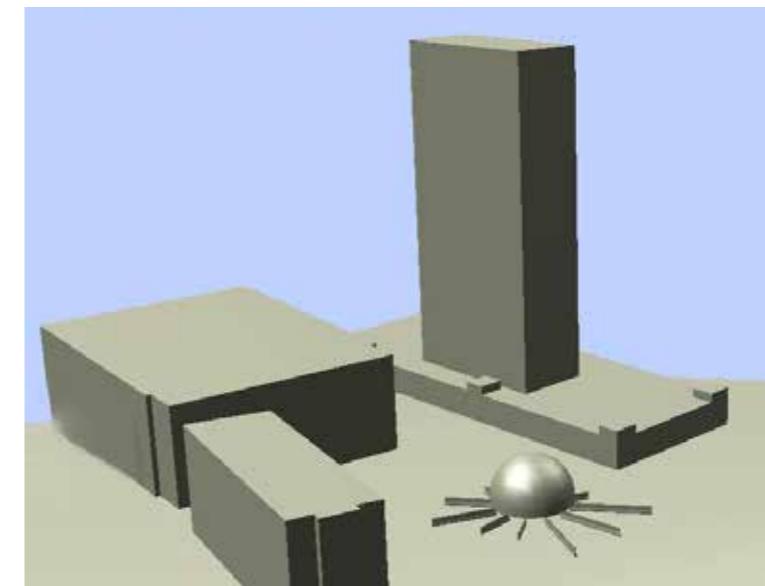
Die Farben beziehen sich auf die Oberthemen (Seite 9), die Zahlen zwischen den Strahlen auf die Anzahl der Tafeln, die im Zwischenraum von zwei Strahlen angeordnet sind.

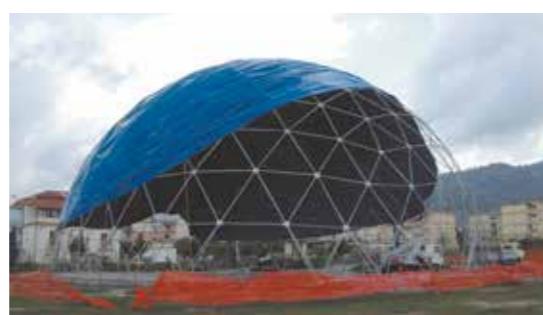
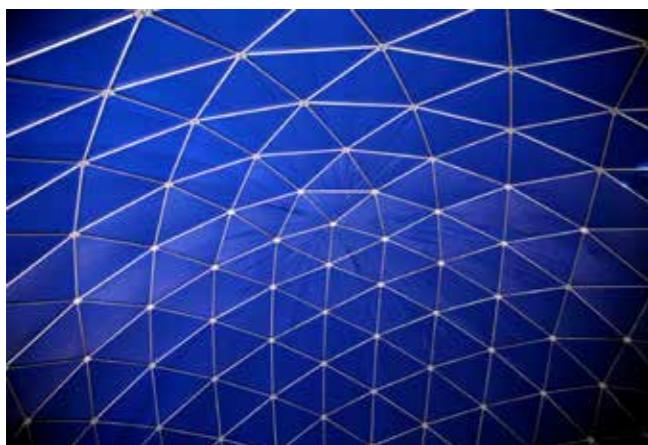


Schnitt

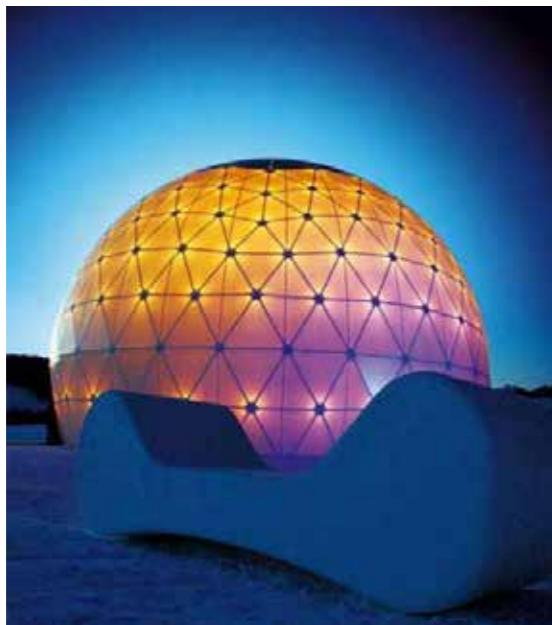
1/200

Besonderheit des vorgeschlagenen Konzepts ist die Dualität von Ausstellung und medialem Ereignis. Dieses ruht gleichsam auf der Ausstellung. Durch Lage des Zentrums der Kuppel 5,00 m über dem Boden treten unliebsame Tonfokussierungen nicht auf. Der untere Abschluss der Kuppel schnürt sich leicht ein, so dass Lichteinflüsse von außen minimiert werden.

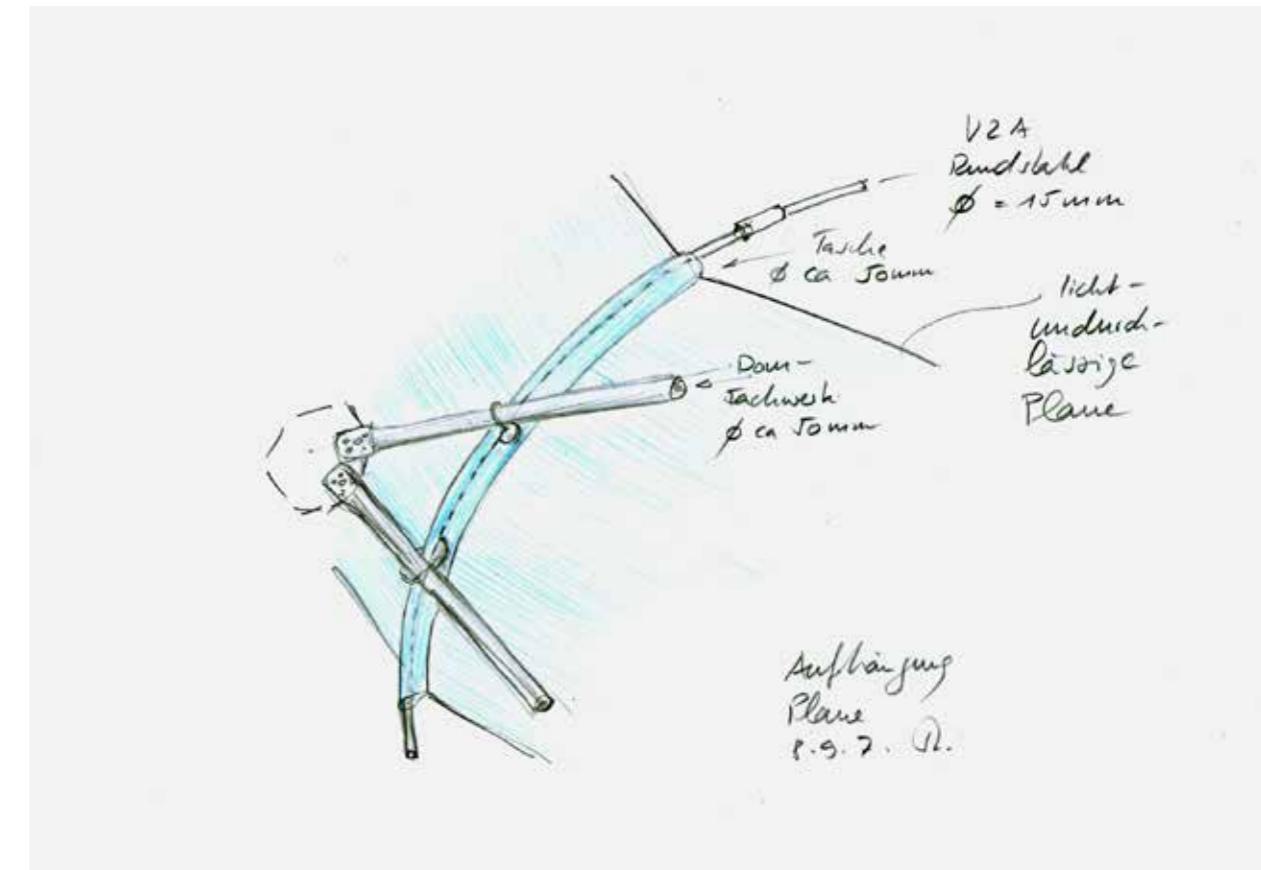
**Vogelschau**



Als Kuppel wird eine Konstruktion aus System 180 vorgeschlagen, das 1989 zum Patent angemeldet wurde. Die Erteilung des Patents erfolgte zehn Jahre später. Gefertigt wird das System in Berlin. Die Rohre bestehen aus nicht rostendem Material und haben für die vorgeschlagene Kuppel einen Durchmesser von 50 mm. Kuppen bis zu 30,00 m Durchmesser sind im Programm und statisch nachgewiesen.



Geodätische Kuppeln zeichnen sich durch ihre überragende Stabilität bei großer Leichtigkeit aus. Die Kuppel ist seit der Antike das Symbol der vielfältigen Ausrichtung, die Vieles zulässt, wie schon der Name der berühmtesten Kuppel – »Pantheon« – nahe legt.



Neu am Konzept ist die Anbringung der Kuppelhaut innerhalb der Konstruktion. Zwar wäre eine außen liegende Dachhaut preiswerter, aber die sichtbare Rohrkonstruktion stünde dem Projektionsgedanken im Weg. Fertigungstechnisch ist es günstiger, die Folie wie Orangenschalen zu gestalten und nicht geodätisch, wie die statische Konstruktion.

Demonstrationen im ganzen Land

Die Feuerwehr von Plauen

Das Fanal kam aus Leipzig. Hier waren seit ein paar Jahren schon kleinere Demonstrationen, die von Oppositionsgruppen inspiriert worden waren, nicht selten. Im Vorfeld des 40. DDR-Staatsjubiläums hatte sich an jedem Montagabend eine von Mal zu Mal größere Gemeinde zu Friedensandachten in der Nikolaikirche versammelt, hernach auch in anderen Kirchen; häufig schlossen sich Schweigemärsche an – und als Polizei- und Sicherheitskräfte Demonstrationen in Ost-Berlin und Dresden am 7. und 8. Oktober mit äußerster Brutalität auseinandergeknüppelt hatten und Tausende Demonstranten »zugeführt« hatten, da provozierten sie so viel Empörung, dass bei der Montagsdemonstration am 9. Oktober in Leipzig erstmals hunderttausend Menschen auf die Straße gingen

Demonstrations in the whole Country

The Firefighters of Plauen

Das Fanal kam aus Leipzig. Hier waren seit ein paar Jahren schon kleinere Demonstrationen, die von Oppositionsgruppen inspiriert worden waren, nicht selten. Im Vorfeld des 40. DDR-Staatsjubiläums hatte sich an jedem Montagabend eine von Mal zu Mal größere Gemeinde zu Friedensandachten in der Nikolaikirche versammelt, hernach auch in anderen Kirchen; häufig schlossen sich Schweigemärsche an – und als Polizei- und Sicherheitskräfte Demonstrationen in Ost-Berlin und Dresden am 7. und 8. Oktober mit äußerster Brutalität auseinandergeknüppelt hatten und Tausende Demonstranten »zugeführt« hatten, da provozierten sie so viel Empörung, dass bei der Montagsdemonstration am 9. Oktober in Leipzig erstmals hunderttausend Menschen auf die Straße gingen

22.1



Plauen, 7. Oktober 1989

Trotz des Einsatzes von zwei Hundertschaften Polizei und Wasserwerfern wächst der Demonstrationszug auf seinem Weg zum Rathaus auf etwa Zehntausend Menschen an.
BStU Amt. Chemnitz XX-2733 FO 1/1

22.2



Plauen, 7. Oktober 1989

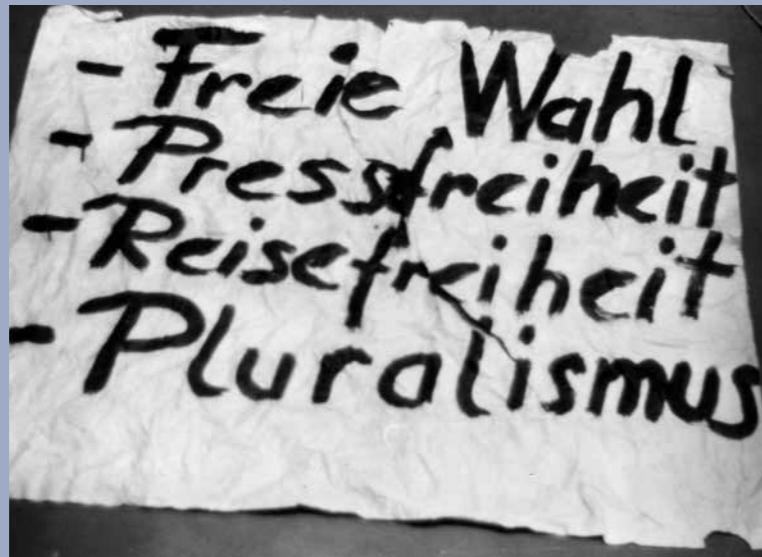
Wasserwerfer gegen Demonstranten
BStU Amt. Chemnitz XX-2733 FO 2/152

Karl-Marx-Stadt, 7. Oktober 1989

Massiver Polizeieinsatz gegen Demonstranten
BStU Amt. Chemnitz XX-2734/53

Plauen, 7. Oktober 1989
Wasserwerfer gegen DemonstrantenKarl-Marx-Stadt, 7. Oktober 1989
Massiver Polizeieinsatz gegen Demonstranten

22.3



Auf ihren Transparenten und Plakaten fordern die Plauener Bürger am 7. Oktober 1989 ihre demokratischen Rechte

Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.

Auf ihren Transparenten und Plakaten fordern die Plauener Bürger am 7. Oktober 1989 ihre demokratischen Rechte

22.4



Plauen, 7. Oktober 1989
Trotz des Einsatzes von zwei Hundertschaften Polizei und Wasserwerfern wächst der Demonstrationszug auf seinem Weg zum Rathaus auf etwa Zehntausend Menschen an.

BStU Arch. Chemnitz XX-2733 FO 1/1

Demonstration in Potsdam am 4. November 1989, hier auf dem Platz der Einheit (vorne links: Volker Wiedersberg)

Private Archiv

Demonstration in Potsdam am 4. November 1989, hier auf dem Platz der Einheit (vorne links: Volker Wiedersberg)



22.5



Plauen, 7. Oktober 1989
Wasserwerfer gegen Demonstranten

BStU Arch. Chemnitz XX-2733 FO 2/152
BStU Arch. Chemnitz XX-2733 FO 2/152

Plauen, 7. Oktober 1989
Wasserwerfer gegen Demonstranten

BStU Arch. Chemnitz XX-2733 FO 2/152



Feuerwehr von Plauen, 1989

<http://www.ugendopposition.de/index.php?i=419>

Feuerwehr von Plauen, 1989

1989

Demo in Dresden, 1989

<http://www.ugendopposition.de/index.php?i=419>

Demo in Dresden, 1989

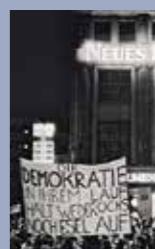
1989

Demo in Dresden, 1989

<http://www.ugendopposition.de/index.php?i=419>

Demo in Dresden, 1989

1989



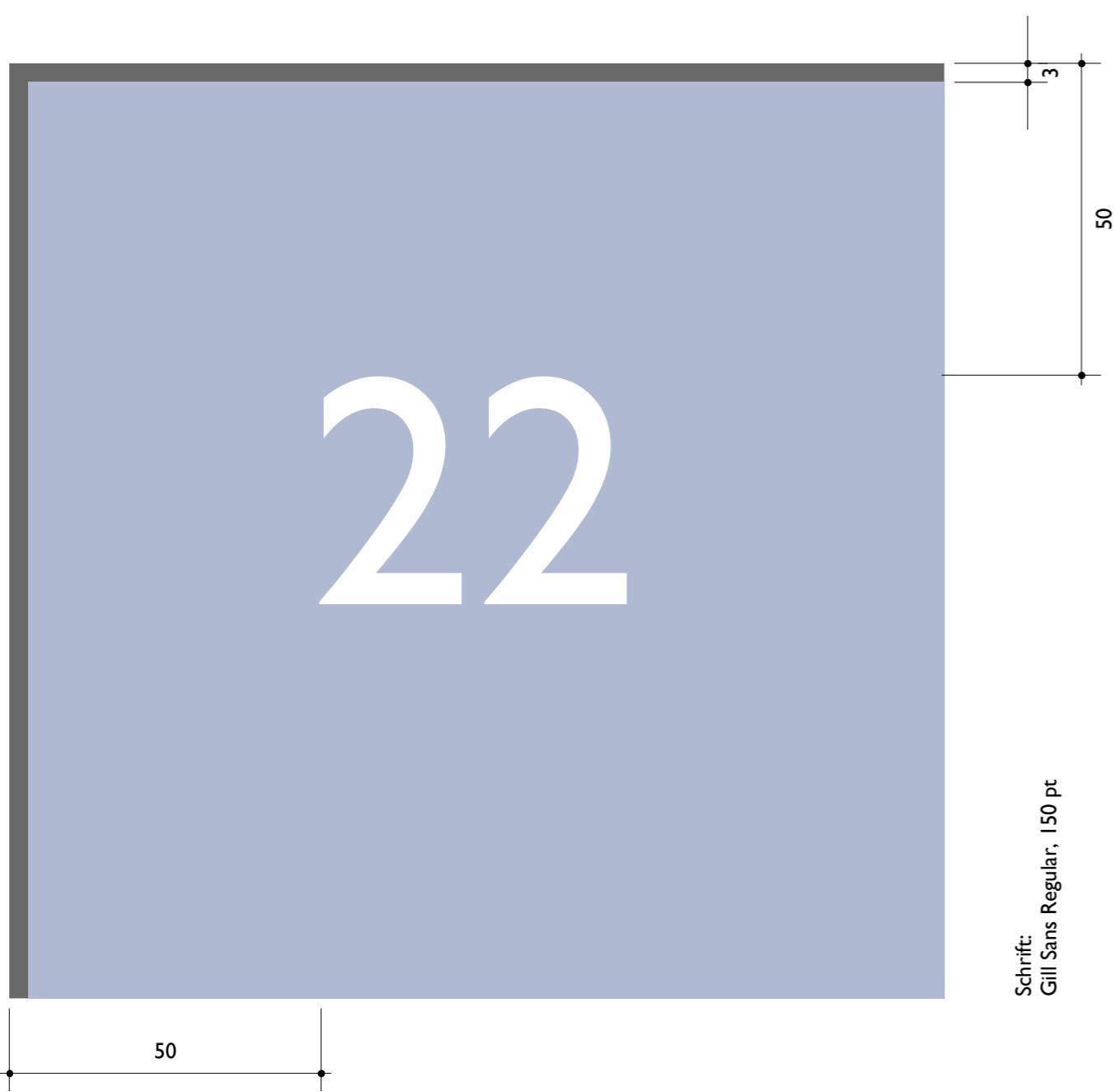
Demo in Dresden, 1989

<http://www.ugendopposition.de/index.php?i=419>



Demo in Dresden, 1989

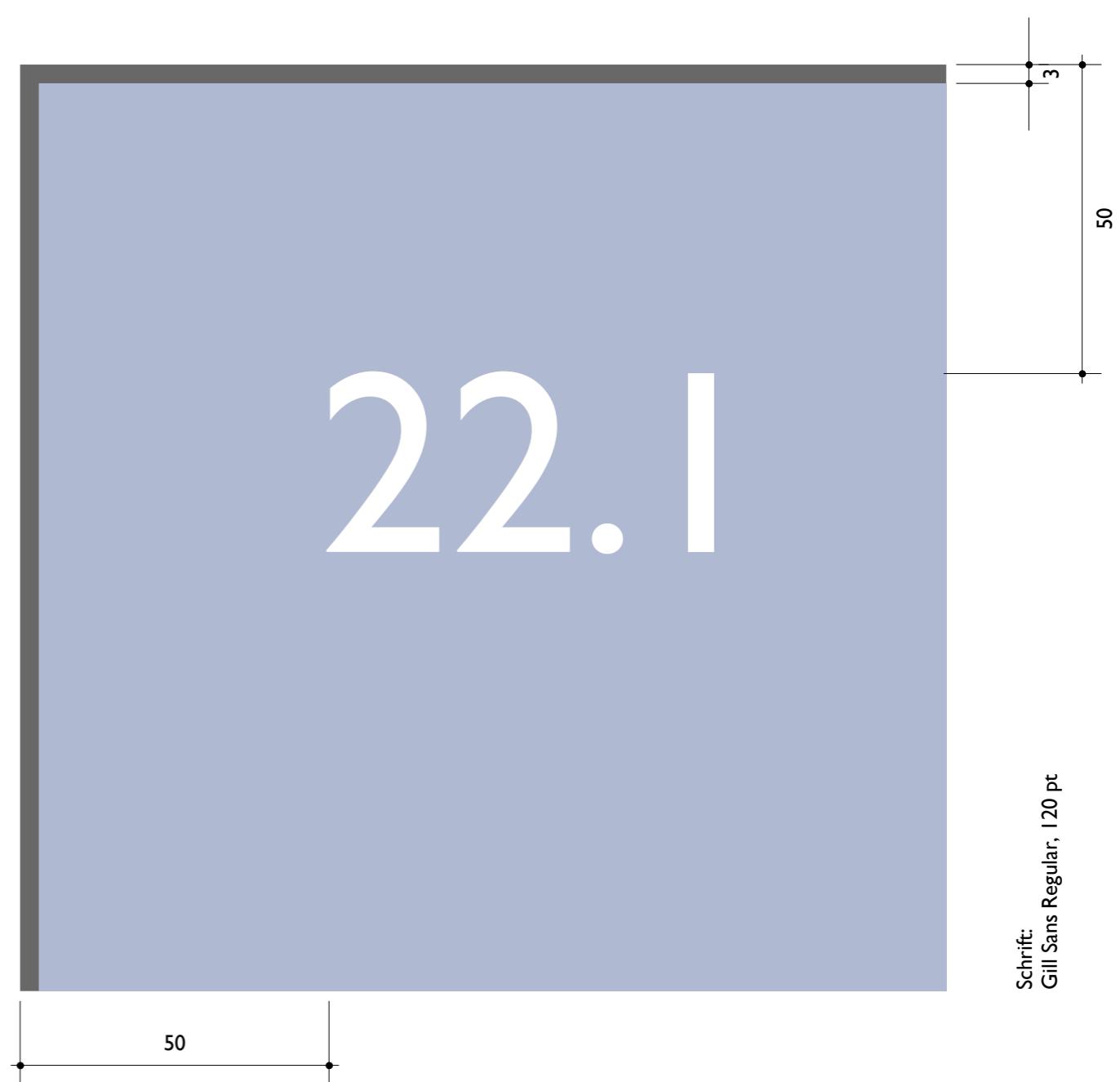
1989



Obere linke Tafecke der ersten Tafel im Themenblock

M 1/1

Als Schrifttype wird ›Gill Sans‹ vorgeschlagen. Dieser Schriftschnitt stellt eine ideale Verbindung zwischen angenehmer Lesbarkeit und schnörkelloser Klarheit dar. Für eine Ausstellung ist die Verwendung mehrerer unterschiedlicher Größen sinnvoll, damit ohne weitere Erklärung die Hierarchie der Information erfassbar wird. Da die Schrift hell und der Fond dunkel ist, sind die Schriftschnitte vergleichsweise groß ausgefallen, um so das gewisse Manko an Kontrast auszugleichen.



Obere linke Tafecke der zweiten Tafel im Themenblock

M 1/1

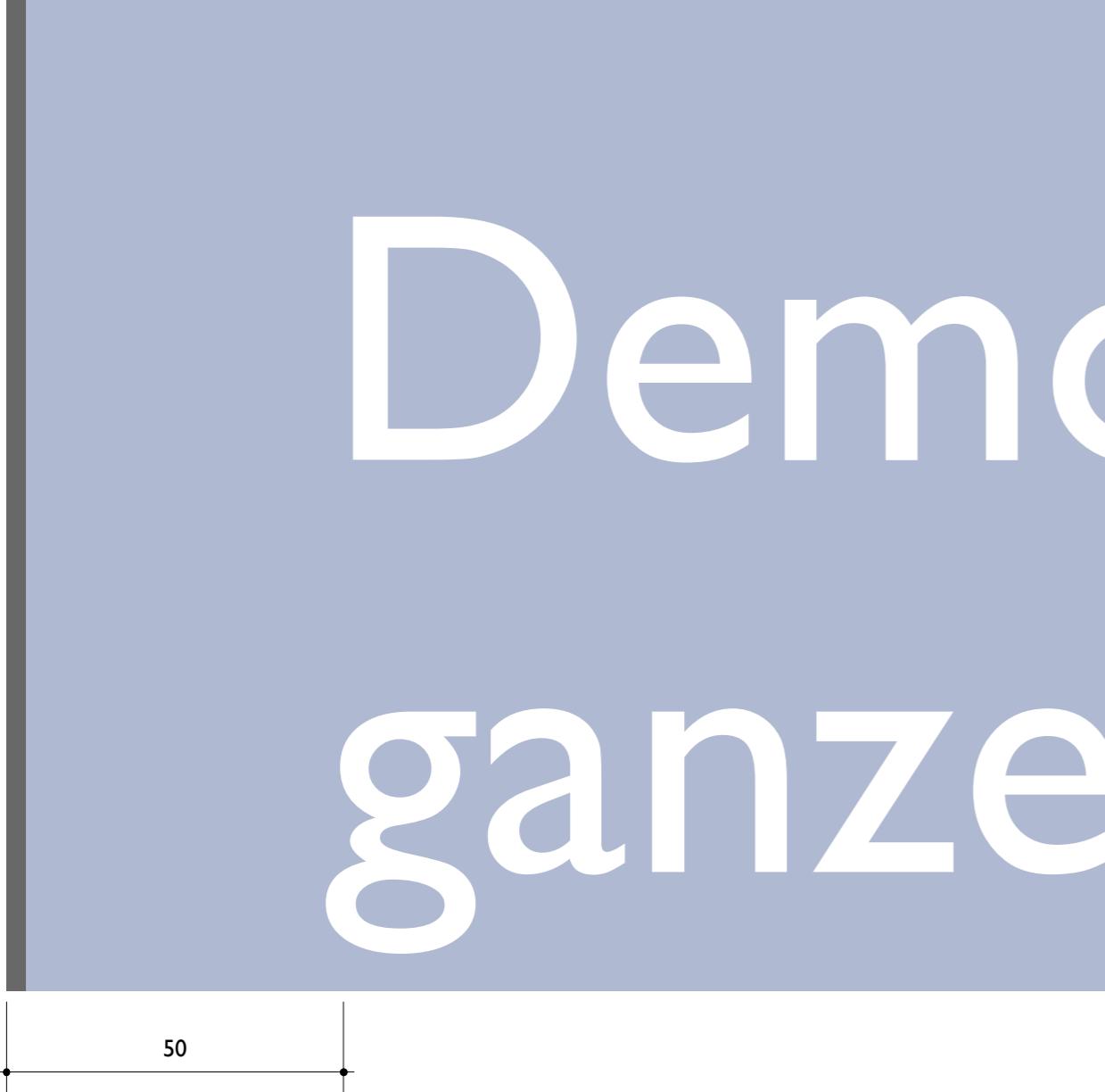
Schrift:
Gill Sans Regular, 120 pt

50

3

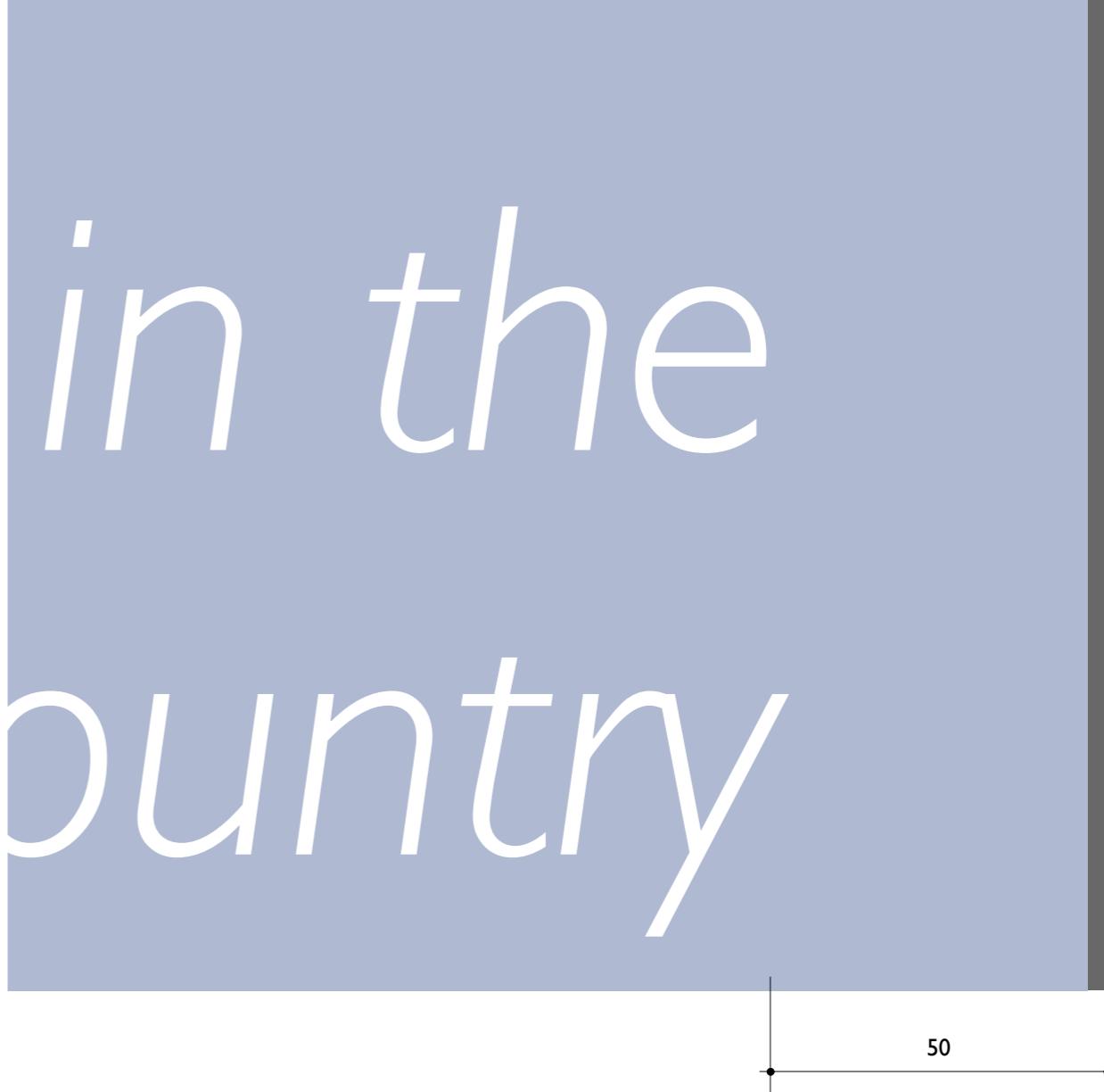
50

3



Dem
ganze

Schrift:
Gill Sans Regular, 150 pt



*in the
country*

Schrift:
Gill Sans light italic, 150 pt

Überschrift (deutsch) am linken Tafelrand

M 1/1

Überschrift (englisch) am rechten Tafelrand

M 1/1

Das Fanal k
paar Jahren
die von Op
waren nich

Schrift:
Gill Sans Regular, 70 pt

50

Titelschrift (deutsch) am linken Rand

M 1/1

*was since a
nonstrations
was inspired
anniversan*

50

Titelschrift (englisch) am rechten Bildrand

M 1/1

Schrift:
Gill Sans light italic, 70 pt



Plauen, 7. Oktober 1989
Trotz des Einsatzes
Wasserwerfern
zum Rathaus auf
BStU Ast. Chemnitz XX-21

30

Schrift:
Gill Sans Regular, 30 pt

50

Bildunterschrift und Quellenangabe (deutsch) mit Bild von Rand zu Rand

M 1/1



October 7, 1989
against demonstrators

30

Schrift:
Gill Sans light italic, 50 pt

Bildunterschrift (englisch) für ein kleines Bild (wie 22.5, mittlere Bildreihe)

M 1/1

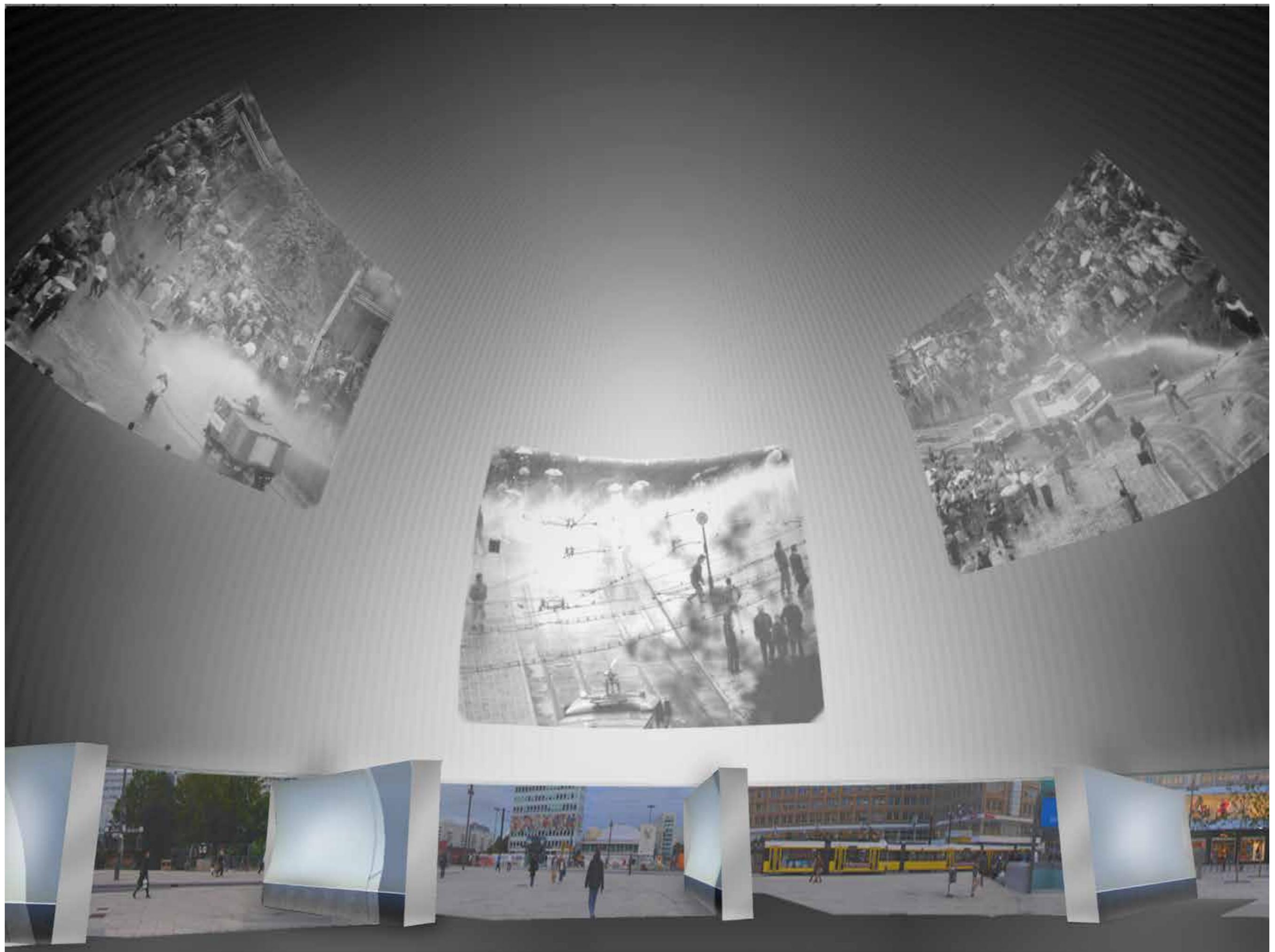
Berlin Alexanderplatz

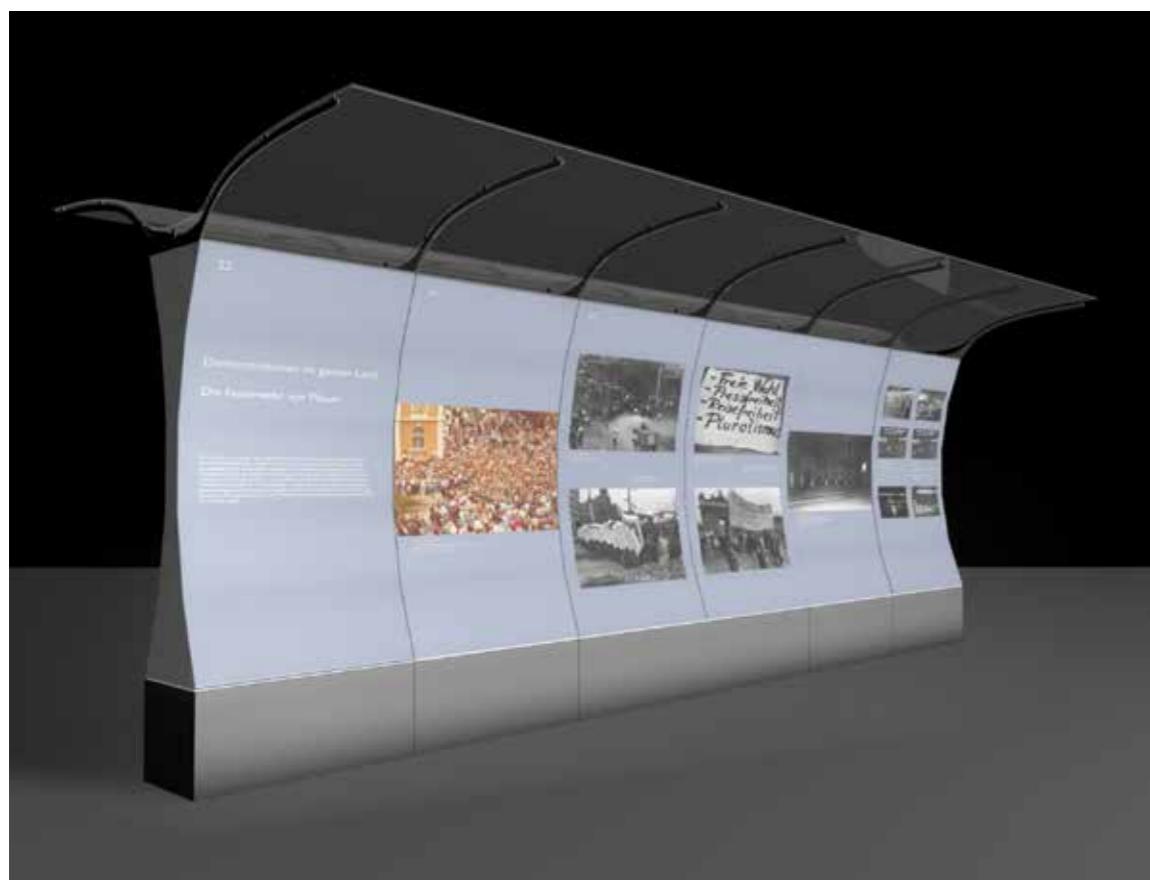
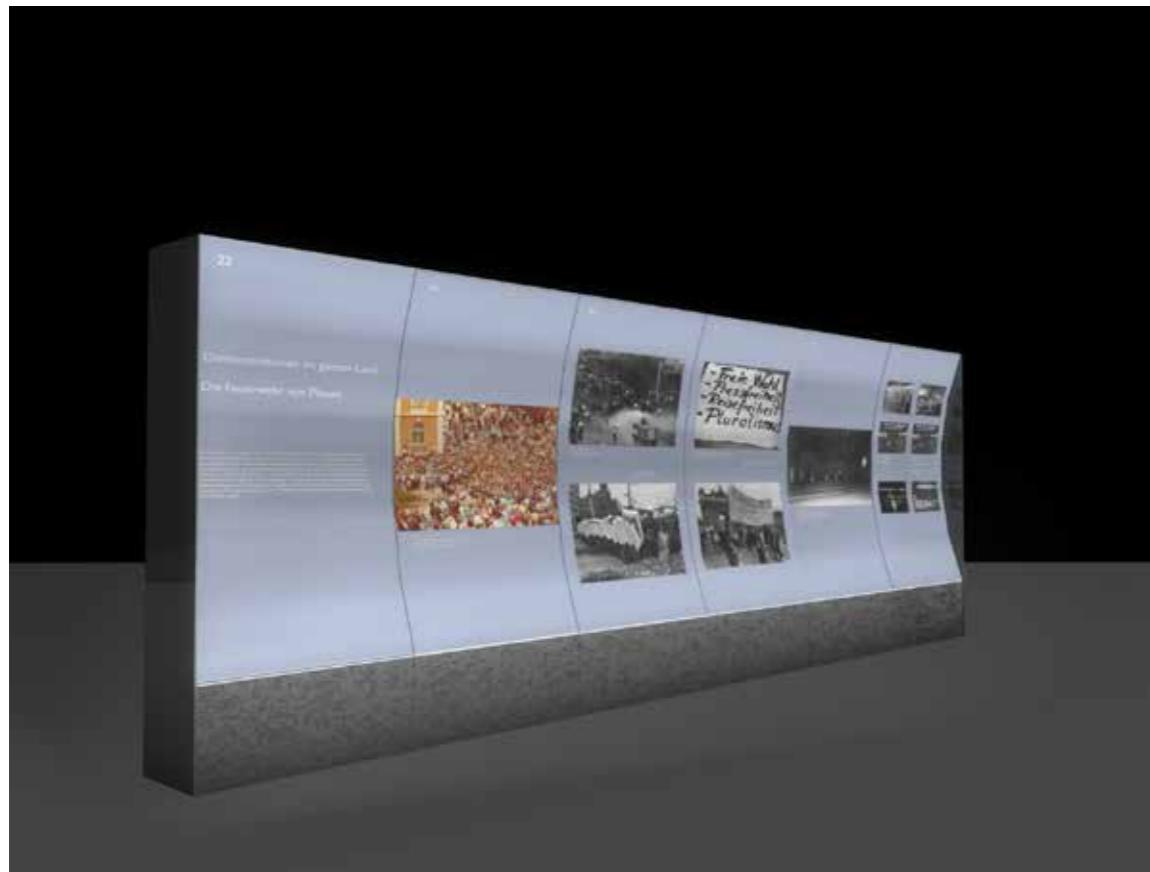
2009



Im Kuppelraum

Die einmalige Möglichkeit im öffentlichen Raum und dennoch geschützt eine spannende Projektion zu zeigen, wird die Ausstellung als mediales Ereignis bekannt machen.





Ausstellungsmodule

Die Module bauen auf einem schweren Sockel auf, und sind selbst leuchtend. Damit sind sie bei jedem Wetter und jeder Tageszeit gut lesbar und trotzdem ohne störende Applikationen. Ob die hier untersuchte Variante mit einem Regenschutz zur Anwendung kommen soll, wird hier fragend formuliert.

Gegenüberliegende Seite, oben:

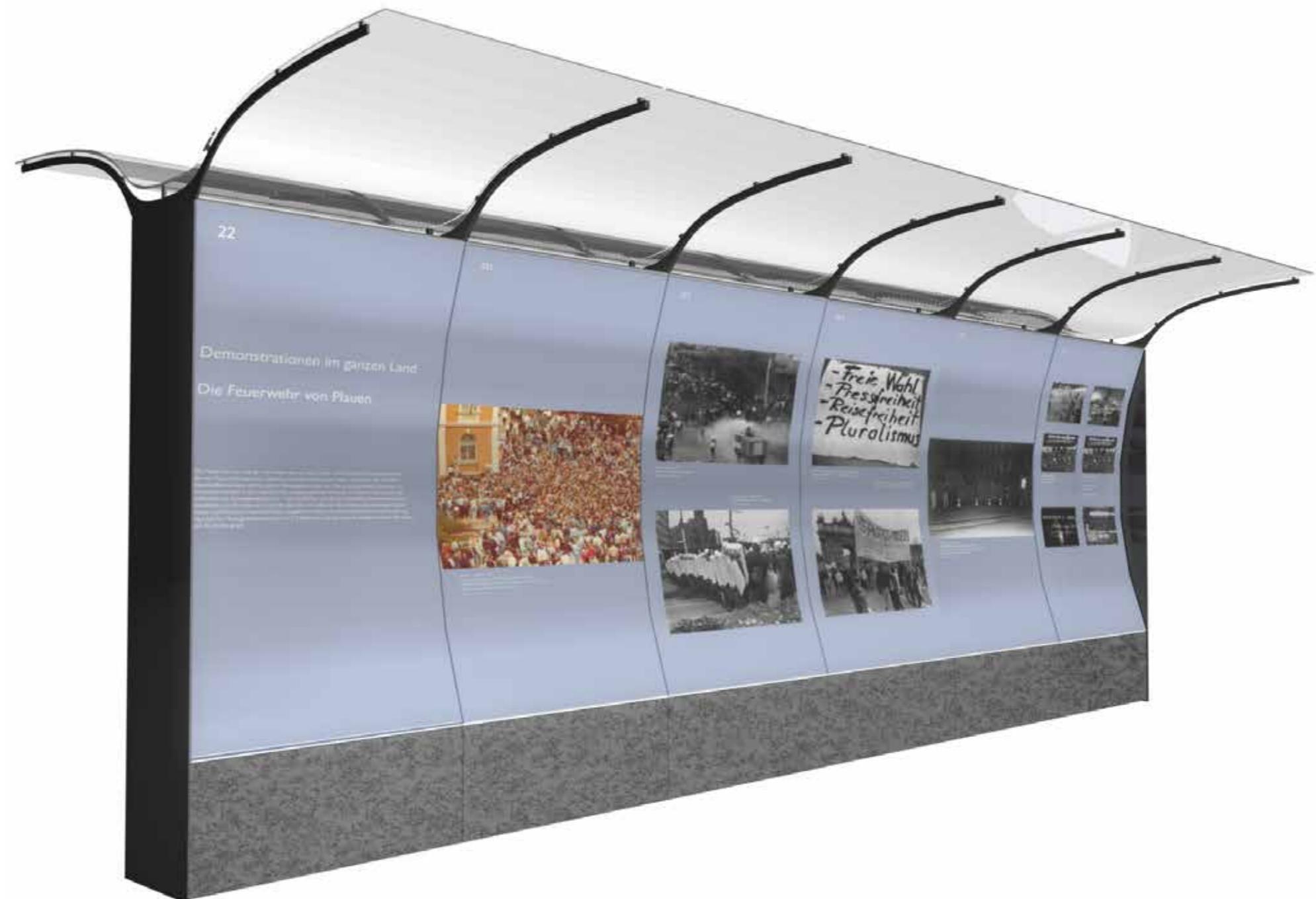
Die Wandmodule ohne Regenschutz, mit Anfangs- und Endtafeln am Wandkopf.

Gegenüberliegende Seite, unten

Die Wandmodule mit Regenschutz, ohne Anfangs- und Endtafeln an den Wandköpfen.

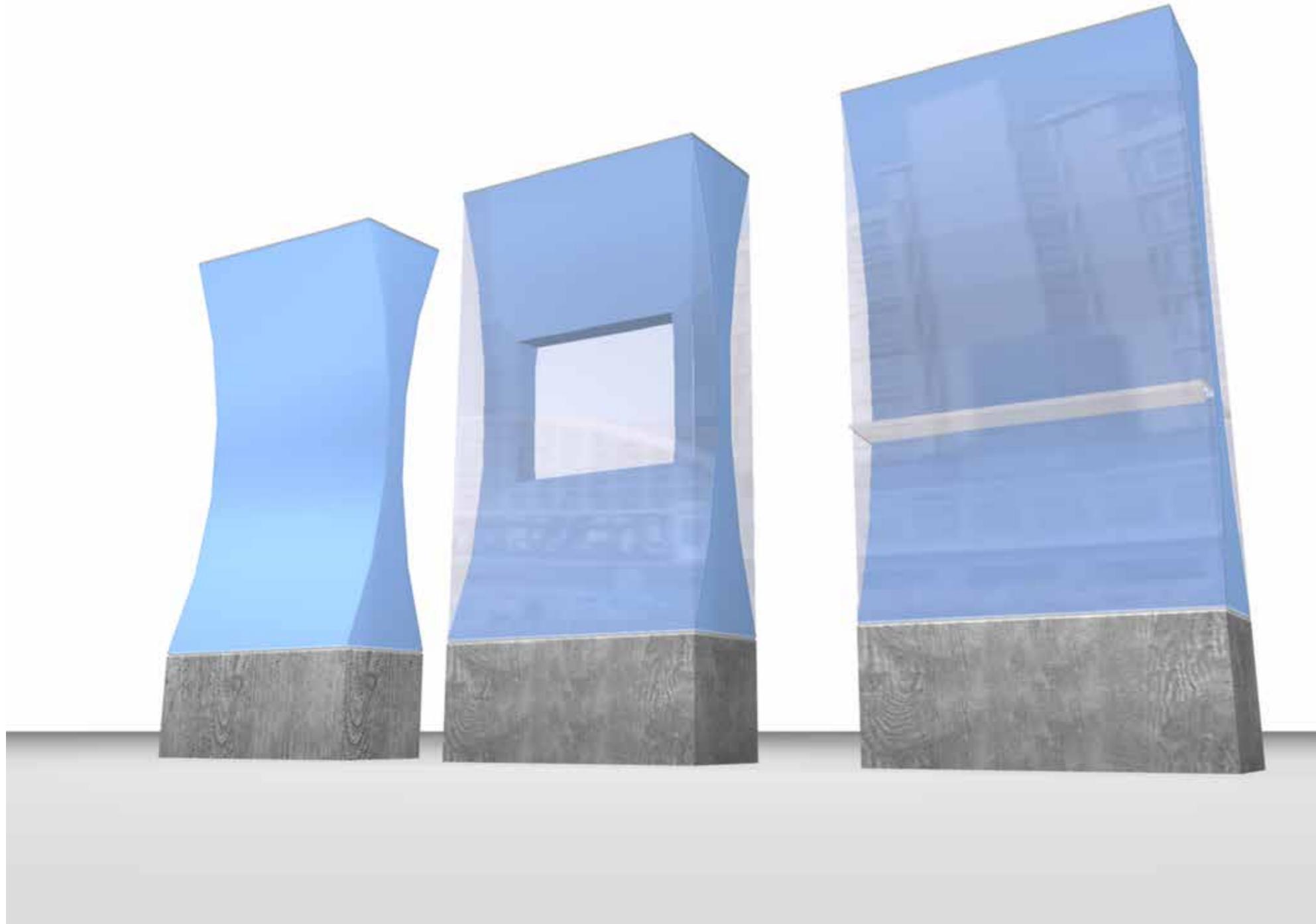
Rechts

Wandmodule mit Regenschutz und Anfangs- und Endtafeln an den Wandköpfen.



Ergänzung der Wandmodule

Vitrinen in unterschiedlicher Form, auch mit Durchblick zur anderen Wandseite erweitern die Wandmodule zu einem ausgereiften System.



Technische Zeichnung der Wandmodule

M 1/50

links:
mit Fenstervitrine

Mitte:
mit Hochvitrine

rechts:
mit bedruckter Bild- und Textwand

